

Hospizgruppe

Ratzeburg, Mölln und Umgebung

Newsletter 02_2021

Liebe Mitglieder und Interessierte in und an der Hospizgruppe Ratzeburg Mölln und Umgebung e.V.,

die Auswirkungen der Corona Pandemie und die daraus resultierenden verfügbaren Alltagsbeschränkungen belasten unser Leben im Kreis Herzogtum Lauenburg immer noch sehr – auch wenn in dieser Woche der Inzidenzwert heute am Freitag, den 23.04.2021 bei 105,5 liegt und die letzten Tage kontinuierlich sank.

Immerhin trägt zumindest das schöner werdende Frühlingwetter mit ersten warmen Sonnentagen dazu bei, wieder mehr Hoffnung auf baldige gemeinsame Treffen zu wecken.

Auf Nachfrage der Kolleginnen aus unserer Landeskoordinierungsstelle des HPVSH stellte der Corona-Stab des Sozialministeriums leider aber noch einmal klar, dass gemäß aktueller Landesverordnung analoge Gruppenangebote in der ambulanten und stationären Hospizarbeit grundsätzlich noch nicht möglich sind.

Dies bezieht sich vor allem auf persönliche/physische Treffen wie Aus- und Fortbildung von Sterbe- und Trauerbegleiter*innen in Präsenz, Supervision in der Gruppe, Trauergruppen (auch Trauerwanderungen in der Gruppe u.ä.), Kinder- und Jugendgruppen erkrankter Eltern und erkrankter Geschwister sowie Kinder- und Jugend-Trauergruppen. All dies ausdrücklich auch nicht im Freien mit Abstand.

Sterbebegleitung an sich und Angebote, die sich auf eine Beratungssituation beziehen (Begleitung, Beratung und Supervision etc.) sind unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln natürlich weiter möglich. In Einrichtungen, aber auch in den Räumlichkeiten ambulanter oder stationärer Einrichtungen. Da die ambulanten Hospizdienste wie auch die stationären Hospize Schnell-Tests durchführen und abrechnen können, wird hier ein negativer Test empfohlen. Ein Treffen zweier Personen wird zudem auch nicht als Gruppen-Veranstaltung aufgefasst.

Wie es unter diesen Rahmenbedingungen weiter gehen kann – bis wir uns wieder auf Gruppenabenden und zur Supervision in Präsenz treffen können – darüber haben Ulf, Cornelia und ich uns auf der letzten Vorstandssitzung am 16. April 2021 gemeinsam Gedanken gemacht, die wir Euch im Folgenden vorstellen möchten:

1. Gruppenabende „online“

Um überhaupt wieder regelmäßig miteinander in Kontakt zu kommen, bieten wir ab Mai „online“ Treffen an, die von Ulf über das Videokonferenz-Tool Cisco Webex organisiert werden.

Einige von Euch sind mittlerweile sicherlich Videokonferenz erprobt. Wer sich nicht alleine „traut“ oder nicht über die technischen Voraussetzungen (Internet fähiges Smartphone, Tablett, Laptop/Netbook oder PC mit Kamera) verfügt, kann sich gerne beim Vorstand melden. Wir werden dann versuchen „Patenschaften“ zu organisieren, so dass die Möglichkeit besteht, zusammen mit einem anderen Hospizgruppenmitglied an der Videokonferenz teilzunehmen.

Wir nehmen für die Online-Treffen vorerst die Gruppenabendtermine, die Ihr ja schon über den Kalender bzw. den letzten Newsletter mitgeteilt bekommen habt.

Konkret geplant haben wir jetzt erst einmal

Mittwoch, 19. Mai 2021 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

In Vorbereitung unseres Fortbildungswochenendes (27.08.2021 – 29.08.2021 in Kühlungsborn) – von dem wir nach wie vor hoffen, dass es stattfinden kann – bat unsere Referentin für den Samstag (Barbara Hergert Koordinierungsstelle Demenz im Kreis Herzogtum Lauenburg) darum, Fragen zu sammeln, die uns am Thema besonders interessieren. Das möchten wir in jedem Fall auf diesem online Gruppenabend mit Euch machen. Daneben bleibt aber auch noch genügend Zeit für andere Themen, die Euch im Moment bewegen (der Abend ist also sehr offen gestaltet).

Mittwoch, 16. Juni 2021 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

An diesem online Gruppenabend wird uns Ulf mit einem Vortrag auf die Reise zur „Geschichte des Hospizes“ mitnehmen.

Um an den online Gruppenabenden teilnehmen zu können, meldet Euch bitte per Email bei Ulf an (ulf@thiessen-web.de). Ihr bekommt dann einen entsprechenden Link von ihm zugemailt.

Darüber, wie wir mit den weiteren für das Jahr 2021 geplanten Terminen umgehen, informiere ich im nächsten Newsletter bzw. auf unserer Internetseite www.hospiz-rz.de.

2. Womit sich der Vorstand sonst noch in der letzten Sitzung beschäftigt hat

Öffentlichkeitsarbeit

Ulf hat sich dankenswerter Weise sehr viel mit dem Thema Werbung und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt und in folgenden Publikationen Artikel und Werbeanzeigen platzieren können:

Rundum Verlag:



Typisch Mölln 2021



Gesundheit 2021



Schmidt Römheld Verlagshaus:

Gewusstwo Mölln



Gewusstwo Ratzeburg

Internetportal www.pflege-net.de



Unser allgemeiner Werbetext (Anzeige)

Aktuelle Begleitungen

Derzeit werden von aktiven Mitgliedern der Hospizgruppe 3 Sterbebegleitungen und einen Trauerbegleitung durchgeführt.

Aufbau des Bereichs Kinder- und Jugend Sterbe- und Trauerbegleitung

Leider pausiert Corona bedingt auch die Fortbildung bei der Muschel e.V., an der seit 2020 4 Hospizgruppenmitglieder teilnehmen. Wo immer wir aber von dieser geplanten Weiterentwicklung berichten, stoßen wir auf großes Interesse (und bekommen teilweise auch schon hierfür zweckgebunden Spenden – worüber wir uns natürlich sehr freuen).

So haben Frau Marth (im Bild links) und Ihre Freundin Ulf am 22.02.2021 besucht und ihm Häkelfiguren als Spende für unsere Kinderarbeit überreicht. Da wir für diese momentan noch keine Verwendung haben, hat Ulf sie für die Verwendung durch die Muschel entgegengenommen und diese bereit darüber informiert.

Frau Marth und ihrer Freundin hat Ulf zudem angeboten, sobald dies wieder möglich ist, einen Besuch in Lübeck bei der Muschel zu machen, damit diese sich den Verbleib und die Verwendung selbst einmal anschauen können (die Figurenproduktion läuft ja weiter 😊)



Tag der offenen Tür im Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg – am 01. Mail 2021 ONLINE

Der jährliche Tag der offenen Tür im Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg wird nun erstmalig als Online Veranstaltung angeboten und ich möchte euch unbedingt empfehlen sich dort online einmal einzuloggen und diese Einrichtung kennen zu lernen.

Es wird ab 12:00 Uhr einen 3D Rundgang der Räumlichkeiten geben, Videobotschaften von einigen wichtigen Personen, Filmvorstellungen vom Abschiedsbereich, Bastelaktionen mit dem Pädagogen Team und viele schöne Grußbotschaften vieler Unterstützer*innen.

Hier ist der Link dazu: www.sternenbruecke.de/tagderoffenentuer-21



Informationen aus dem Förderverein Hospiz Mölln

Auch hier wenig bis keine Aktivitäten (Corona), aber die Initiative erfährt mittlerweile eine breite Unterstützung seitens des Sozialministerium und des HPVSHs.

Dennoch: Fördergelder und sonstige Mittel für stationäre Hospize sind momentan ausgeschöpft. Deshalb verschiebt sich der Fokus ein wenig in Richtung einer teilstationären Einrichtung auch mit Blick auf eine Kombination mit dem Netzwerk Palliative Care und der Hospizgruppe. Hierbei insbesondere auch unsere neue Ausrichtung auf Kinder und Jugend.

3. Aktuelle Informationen aus unserem Landesverband HPVSH

Viele werden sich noch erinnern, dass das Hospiz Kieler Förde mit dem Projektkünstler und Autor Stefan Weiller zwei großartige und sehr berührende Benefizkonzerte „Letzte Lieder... und die Welt steht still“ durchgeführt hat:

- am 18.09.2016 in der Kieler Nikolaikirche und
- am 05.02.2020 im Kieler Schloss (kurz vor der Corona-Pandemie!).

Wer Stefan Weiller kennt, weiß, wie wunderbar er die existenziellen Fragen des Lebens und Sterbens in Worte fassen kann.

Nun gibt es von Stefan Weiller auf YouTube ein neues Projekt zum Thema „Leben und Tod.“

Seit Ostern 2021 stellt er dort wöchentlich ein kurzes Video (Dauer 2 -3 Min.) seiner Selbstgespräche ein.

<https://www.stefan-weiller.de/selbstgespräche>

Diese kündigt Stefan Weiller im Vorspann selbst wie folgt an:

„Einmal in der Woche rede ich in aller Öffentlichkeit mit mir selbst über das Eingemachte. Leben, Sterben, Tod, Trauer – und Ihr seid dabei!

47 Wochen lang, bis zum letzten Hemd (ich besitze 47 und trage in jeder Folge ein anderes).
Starttermin: Karfreitag 2021

Lausige Performance, technisch miserable Umsetzung, peinliche Patzer, komplett selbst gebastelt und irgendwie komisch – wie das Leben.“

Vier Video sind bereits veröffentlicht:

- Eröffnungsfilm https://youtu.be/5ss_7yU4RWI
- Wann bist du bereit, Ballast abzuwerfen? https://youtu.be/G0-4bPs_BUY
- Worauf wirst du am Ende deines Lebens stolz sein? <https://youtu.be/iRlrG2OZ2so>
- Darf man im Angesicht des Todes lachen? <https://youtu.be/hZkXgKYzqMY>

Es lohnt sich, mal reinzuschauen!

4. Aktuelle Informationen aus dem Bundesverband DHPV

Suizidbeihilfe – Prävention und Aufklärung statt gesellschaftlichem Druck

Berlin, 20.04.2021. Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) begrüßt die für morgen im Bundestag angekündigte Orientierungsdebatte zum Thema Suizidbeihilfe, fordert aber nochmals eine stärkere Fokussierung auf Suizidprävention statt auf Suizidbeihilfe.

Prof. Winfried Hardinghaus, Vorsitzender des DHPV: „Wir brauchen diese offenen Diskussionen, auch über den Bundestag hinaus, um den Suizid zu enttabuisieren und Hilfe zum Leben zu ermöglichen. Statt aber, wie in bereits vorliegenden Gesetzentwürfen geschehen, die staatlich geförderte Suizidbeihilfe zu diskutieren oder zur Umsetzung der Suizidbeihilfe bundesweite Beratungsstellen in Betracht zu ziehen, sollte die Suizidprävention gestärkt werden.“

Wichtig sei zudem, dass es keine Pflicht zur Durchführung und keine Pflicht zur Duldung der Durchführung des assistierten Suizids in Einrichtungen der Pflege, Krankenbehandlung, Hospiz- und Palliativarbeit und anderen Einrichtungen mit vulnerablen Personengruppen geben darf. Hardinghaus: „Vulnerable Menschen wie zum Beispiel die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen müssen sicher sein können, dass sie bis zum Ende uneingeschränkte Begleitung, Versorgung und Unterstützung bekommen – ohne den gesellschaftlichen Druck, aus Kostengründen oder weil sie niemandem zur Last fallen wollen, Suizidbeihilfe auch nur erwägen zu müssen.“

Die Erfahrung der Hospizarbeit und Palliativversorgung zeigt, dass der Sterbewunsch – häufig begründet in der Angst vor Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, vor Apparatedizin, dem Alleinsein und davor, anderen zur Last zu fallen – in der Regel in den Hintergrund tritt, wenn die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativarbeit ausgeschöpft werden. Allerdings sind diese trotz aller Bemühungen noch immer nicht ausreichend bekannt.

Hier ist es dringend notwendig, dass zum Beispiel die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung umfassendes Informationsmaterial zu suizidpräventiven sowie hospizlich-palliativen Alternativen erstellt und diese – in Anlehnung an die Regelungen zur Organspende – in Kooperation mit den Krankenkassen regelmäßig unaufgefordert an die Versicherten übersendet. „Nur so können sich die Menschen schon zu einem frühen Zeitpunkt über diese Möglichkeiten informieren und dann bei Bedarf entsprechende Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen“, so Hardinghaus.

Charta zur Betreuung Sterbender

Die dritte Ausgabe des digitalen Newsletters der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland steht ab jetzt zum Download zur Verfügung. Dieses Mal informiert die Koordinierungsstelle über Initiativen der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und natürlich über Neuigkeiten von den Charta-Trägern und aus dem beratenden Begleitgremium. Weitere Informationen unter

https://www.koordinierung-hospiz-palliativ.de/files/dokumente/Newsletter_Ausgabe_3.pdf

Aktionsjahr: Was ist gutes Sterben?

„Was ist gutes Sterben?“ – mit diesem Themenjahr soll das Spannungsfeld ausgeleuchtet werden zwischen kulturellen Idealen und begrenzten Ressourcen, zwischen individuellen Wünschen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Aktionsjahr ist eine gemeinsame Initiative des Landesstützpunkts Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen (LSHPN), des Hospiz- und Palliativverbands Niedersachsen (HPVN) und der Hospiz-Stiftung Niedersachsen (HSN). Weitere Informationen unter

<https://www.hospiz-palliativ-nds.de/was-ist-gutes-sterben/>

Neues aus dem Hospizverlag

Sterbewelten

Herausgegeben von Katharina Heimerl, Barbara Egger, Patrick Schuchter und Klaus Wegleitner

Betroffene sprechen darüber, was gutes Sterben für Sie bedeutet, was Ihnen wichtig ist und worauf es in der letzten Lebensphase ankommt. Die meisten Menschen möchten zuhause sterben. Stimmt das? Überraschend ist, dass die Frage des Sterbeortes für die Betroffenen nicht zentral ist, wenn es einmal so weit ist. Sterben ist ein sozialer Prozess, denn die Betroffenen erzählen von familiären, professionellen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken.



29,99 € ISBN 978-3-946527-38-1

5. Messe „Leben und Tod“ – online

Fachtagkongress „auf alten und auf neuen Wegen“

Die LEBEN UND TOD ist seit 12 Jahren bekannt für ihre lebendigen Vorträge, frischen Impulse...und die Begegnungen.

Wir gehen live am 7. Mai – gehen Sie mit uns online?

Der Live-Tag steckt voller Interaktion, Impulsen und Überraschungen. Ob als Fortbildung mit Pflegepunkten, als wertvolle Auszeit oder zum Netzwerken.

Wir bringen Sie zusammen.

Das erwartet Sie:

- Hören Sie spannende Vorträge zu aktuellen Themen in zwei parallelen Live-Streams.

- Stellen Sie im Live-Chat Fragen, nehmen Sie an Live-Umfragen teil und diskutieren Sie untereinander.
- Treffen Sie die Referent:innen im Anschluss an die Vorträge in einem Video-Chat.
- Verabreden Sie sich in unseren virtuellen Pausenräumen auf einen Klön-Schnack mit Kolleg:innen oder Freund:innen
- Lassen Sie sich überraschen: Ausgewählte Aussteller:innen, Wegbegleiter:innen oder Beiratsmitglieder der LEBEN UND TOD kommen zwischendurch immer mal auf einen virtuellen Kaffee in den Pausenräumen vorbei.

Keine Angst vor Zoom & Co!

„Wenn ich jetzt auf ‚Dem Meeting beitreten‘ klicke, was passiert dann?“

Klar, wer das noch nie gemacht hat, der ist erstmal unsicher. Aber Sie sind damit nicht alleine. Viele erleben eine Online-Veranstaltung gerade zum ersten Mal.

Eines ist trotzdem sicher: Alle freuen sich auf die Begegnungen untereinander.

Wenn dann die Kamera am Laptop nicht sofort läuft oder das Mikro zu leise eingestellt ist – haben Sie keine Sorge:

Das passiert selbst den Profis, so ist das Leben. Wir können Sie nur ermutigen:

Machen Sie mit! Haben Sie eine gute Zeit! Erleben Sie gemeinsam mit uns einen Tag voller Impulse, toller Gespräche und neuer Kontakte.

Los geht's – gehen wir zusammen live!

<http://www.leben-und-tod.de/fortbilden/>

Das komplette Programm findet sich unter https://www.leben-und-tod.de/wp-content/uploads/LT21_Digital_Folder_Programm.pdf

6. Und zum Schluss noch...

Lesetipp: „Trauer und Verlust“



im aktuellen Heft „PSYCHOLOGIE HEUTE compact“ Ausgabe 64

Denkt bitte daran, Euch bei Ulf für die Teilnahme an unseren online Gruppenabenden anzumelden und wir würden uns sehr darüber freuen, möglichst viele von Euch auf diesem Wege endlich wieder einmal sehen und hören zu können.

Mit lieben Grüßen bis dahin (für den Vorstand)

Christin Hönemann